

Kategorie Privatpersonen

2. Platz: TOBIAS SCHMIDT, WOHNUNGS-EIGENTÜMERGEMEINSCHAFT SCHMIDT

„Vom Altbau zum Effizienzhaus 70 EE“, *Nauheim*
Drei Geschwister haben ein 1968er-Haus mit ehemals zwei Wohnungen saniert und eine neue Wohnung aufgestockt. Das Haus wurde gedämmt, Ölheizung und Heizkörper wurden gegen eine Wärmepumpe mit Fußbodenheizung getauscht. Neue Fenster gab es auch. Der Primärenergiebedarf wurde um mehr als 90 Prozent gesenkt.

3. Platz: ANIKA BERGMANN

„Energetische Sanierung eines 70er-Jahre Einfamilienhauses“, *Stockstadt am Rhein*

Ehemals Großvaters Haus mit Baujahr 1974 war in einem bedenklichen energetischen Zustand – das hat sich gründlich geändert: Eine Beratung mit individuellem Sanierungsfahrplan mündete u. a. in einer Wärmepumpe statt Gas, einer Fußbodenheizung, der Dämmung der Außenfassade und einer PV-Anlage.

3. Platz: BETTINA & DR. DIRK MARTIN

„Modernisierung eines Einfamilienhauses mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz“, *Bischofsheim*

Familie Martin zeigt, dass eine Wärmepumpe auch in einem Haus aus 1973 funktionieren kann – statt alter Ölheizung. Das Dach wurde gedämmt und Photovoltaik, ein Stromspeicher und eine Wallbox wurden installiert. Der Energieverbrauch konnte mehr als halbiert werden. Ein selbst entwickeltes Smart Home-Dashboard rundet das gute Ergebnis ab.

Sonderpreis: UWE & CHRISTIANE MAIER

„Energiesparmaßnahmen am Wohngebäude“, *Ginsheim-Gustavsburg*

Das Haus mit Regenwasserzisterne wurde 1997 gebaut, so dass die Dämmung schon recht gut war. 2000 kam der Holzkamin dazu, 2011 die PV-Anlage, 2024 neue Dachfenster, eine Solarthermieanlage mit Speicher, der Batteriespeicher, das E-Fahrzeug und 2025 die Wallbox. Die Maiers zeigen, dass fortwährende Verbesserungen auch an jüngeren Gebäuden möglich sind.

Die Jury 2025

Die Platzierungen wurden wieder von einer fachkundigen Jury ermittelt. Folgende Fachleute mit Kompetenzen in der Energieversorgung, der Energieberatung und der Erwachsenenbildung bilden diese Jury:

Sven Halling, Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

Bernhard Jung, Überlandwerk Groß-Gerau GmbH

Andreas Klein, Stadtwerke Groß-Gerau Versorgungs GmbH (GGV)

Bettina Krauß, Kreisvolkshochschule Groß-Gerau

Alexander Schulz, SCHULZ Energiekonzepte



Der Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau
Fachbereich Regionalentwicklung,
Wirtschaft und Umwelt

Fachdienst Klimaschutz

Wilhelm-Seipp-Straße 4,
64521 Groß-Gerau

Ansprechperson: Patrick Ehmann

Telefon 06152 - 989 - 582

klima@kreisgg.de

<https://klima.kreisgg.de>

www.kreisgg.de



Gedruckt auf Recycling-Papier. (Ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen Euroblume.)

Fotos: Kreisverwaltung Groß-Gerau

Klima im Fokus

KREIS GROSS-GERAU



Energiewettbewerb

Klima im Fokus

Prämierte Projekte 2025

2025



Grußwort zum Energiewettbewerb

Liebe Bürger*innen
und Unternehmer*innen,

zum sechsten Mal seit 2013 fand der Energiewettbewerb des Kreises Groß-Gerau statt – für alle, die mit gutem Beispiel vorangehen: Bürger*innen, Vereine und Unternehmen. Gesucht wurden Ideen und Projekte rund um Energiesparen, Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Klimaschutz.



Auch diesmal haben uns beeindruckende Beiträge erreicht: Das Unternehmen Coreum hat mit einem innovativen, klimarobusten Klimabaumhain einen besonderen Ort für Mensch und Tier geschaffen. Und bei den Privatpersonen zeigten sich erneut viele starke energetische Maßnahmen an Wohngebäuden – große wie kleine. Sie machen deutlich: Klimaschutz beginnt zuhause – in unseren Gemeinden, Städten und Dörfern. Gemeinsam schaffen wir ein gutes Klima.

Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmenden – und an die Jury für ihre engagierte Arbeit!

Im Folgenden stellen wir Ihnen die ausgezeichneten Projekte 2025 vor. Lassen Sie sich inspirieren – und denken Sie daran: Auch kleine Schritte zählen.

Der nächste Energiewettbewerb ist für 2027 geplant.

Adil Oyan

Adil Oyan,
Erster Kreisbeigeordneter des Kreises Groß-Gerau

Kategorie Unternehmen



Das Bild zeigt den innovativen Klimaparkplatz

1. Platz: COREUM GMBH

„Klimabaumhain“, Stockstadt am Rhein

Eventlocation, Akademie, Gastronomie und Hotel. Das alles ist Coreum – mit Schwerpunkt auf der Bau-, Materialumschlag- und Recyclingbranche. Zahlreiche Marken präsentieren ganzjährige ihre Produkte und Unternehmen können Prozesse und Lösungen auf mehreren Aktionsflächen testen. Das angegliederte Hotel umfasst 129 Zimmer und Gastronomiebereiche.

Hinzu kommt ein Klimaparkplatz mit Beispielcharakter: Ein Parkplatz mit über 40 in- und ausländischen Bäumen, widerstandsfähig gegen Kälte, Hitze und Wassermangel. Das vorbildliche Projekt ist zugleich auch Laborversuch: Welche Bäume werden auch in Zukunft im urbanen Umfeld gut zurechtkommen? Der Klimaparkplatz ist neuer Teil der Außenanlagen, die seit Jahren für Kontrastpunkte und Wohlbefinden bei Mensch und Tier sorgen: Das Hotelcafé wird mit in Dachform gezogenen Zierapfelbäumen überdacht, die Bienen und Vögeln Nahrung bieten. Ausdruckstarke Solitärgehölze blühen im Herbst und verschiedene Stauden ganzjährig. Das Titelbild des Flyers zeigt das Baumdach des Hotelcafés. Das innovative Projekt verbindet Grün- und Gewerbefläche – für die Jury ein überzeugender erster Platz.

Kategorie Privatpersonen

1. Platz: RENE HEMMERLE

„Sanierung Mehrgenerationenhaus“, Mörfelden-Walldorf

Rene Hemmerle hat sein Ziel, schrittweise zum Effizienzhaus zu gelangen, fast schon erreicht. Der Gebäudeenergieberater und Schornsteinfegermeister geht seit Jahren mit gutem Beispiel voran: 2008 ging es los mit dem Einbau von neuen Fenstern, einer Solarthermieanlage und der Dachdämmung. Ab 2017 wurden weitere Maßnahmen umgesetzt, z. B. ein wasserführender Kaminofen, Balkonsolarmodule, ein Pelletkaminofen, eine Smarthome-Steuerung, die Fassadendämmung, Aufdach-Photovoltaik, der Batteriespeicher, eine Lüftungsanlage und die Dachbegrünung. Bei Drucklegung dürfte die Luft-Wasser-Wärmepumpe zudem bereits eingebaut sein. Viele Schritte, auch in Eigenregie, ergeben das große Ganze.

Der Endenergieverbrauch konnte bereits um über 80 Prozent gesenkt werden. Die Kellerdeckendämmung und Dämmung der Gauben folgen, wenn an diesen Bauteilen ohnehin Arbeiten anstehen. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess über viele Jahre hinweg und dabei immer am Puls der Zeit. Für die Jury ebenfalls ein klarer Fall für den ersten Platz.



Das Preissieger-Haus in Walldorf